

# Der gierige König

## Ein Märchen von Hennah Emma Thede, Klasse 5h

Es war einmal ein König, der wünschte sich nichts sehnlicher als eine Kutsche aus Gold. Er rief seinen Kammerdiener zu sich und sprach:

„Lieber Kammerdiener, ich hätte so gerne eine Kutsche aus purem Golde. Geh, und lass im ganzen Land verkünden, dass ich demjenigen, der mir rät, wie ich zu solch einer Kutsche komme, meine Tochter zur Frau geben werde. Wer mich aber enttäuscht, dem soll der Kopf abgeschlagen werden.“

Der Kammerdiener verneigte sich tief und antwortete: „Ja, mein König, wenn Ihr es so wünscht, dann soll es so geschehen.“ Der Kammerdiener ging und der König freute sich schon auf seine goldene Kutsche.

Zwei Tage später, als er mit seiner Tochter frühstückte, erzählte der König ihr von der Kutsche, die er vielleicht bekäme. Die Tochter fragte, wo er so viel Geld herhätte. Der König sagte: „Das habe ich nicht, jedoch habe ich verkünden lassen, dass derjenige, der mir rät, wie ich eine Kutsche aus Gold bekomme, dich zur Frau kriegen soll.“ Als die Prinzessin das hörte, wurde sie sehr wütend. Sie rannte aus dem Saal. Der König hetzte hinterher, aber nach ein paar Minuten blieb er stehen und rief den Wachen zu, sie sollten ihr folgen.

Die Prinzessin rannte aus dem Schloss. Sie wollte die gute Hexe um Hilfe bitten. Als die Prinzessin am Haus der Hexe ankam, klopfte sie rasch, denn die Wachen des Schlosses waren ihr dicht auf den Fersen. Die Hexe öffnete und ließ die Prinzessin herein. Sie fragte die Prinzessin, was los sei. Die Prinzessin erklärte ihr, dass ihr Vater sie gegen eine goldene Kutsche eintauschen möchte. „Ach herrje“, sagte die Hexe: „Ich werde dir natürlich helfen.“ „Danke, das werde ich dir nie vergessen“, sagte die Prinzessin. Die Hexe erklärte, dass die einzige Lösung ein Fluch wäre. Die Prinzessin erschrak und fragte, ob ihr Vater dadurch verletzt werden könne. „Nein, nein, dein Vater wird dadurch nur lernen,“ erklärte die Hexe. Die Königstochter beruhigte sich wieder und die Hexe übte den Fluch ein.

Am nächsten Morgen gingen beide vor die Tür des Hexenhauses, denn nur draußen in der Natur konnte man den Fluch aussprechen. So begann die Hexe und rief in den Himmel:

„Ene, mene, mei,  
liebe Geister kommt herbei,  
ich möchte euch etwas sagen,  
der König dieses Landes sei  
verflucht für drei Jahre!“

„War das schon alles?“, fragte die Prinzessin. „Ja, das war schon alles, nun ist der große König für drei lange Jahre verflucht“, antwortete die Hexe. „Aber wo soll ich leben, ich möchte nicht zu meinem Vater zurückgehen und bleibe ich draußen, so werden mich die Wachen bestimmt finden“, jammerte die Prinzessin.

„Du kannst drei Jahre bei mir verweilen“, bot die Hexe an. So blieb die Prinzessin ganze drei Jahre bei der guten Hexe.

Der König war nun für drei Jahre verflucht, und mit seinem Pech, dass er hatte, begriff er, dass er seine Tochter nie hätte eintauschen müssen, damit er das bekäme, was er wollte. Eigentlich hatte er ja alles, was er brauchte, nur diese eine Sache, die er am meisten liebte, war nun weg. „Wachen, bitte sucht meine Tochter. Ich habe meinen Fehler begriffen“, sagte der König und die Wachen ritten los um die Prinzessin nach drei Jahren erneut zu suchen. Die Prinzessin hatte sich von der Hexe verabschiedet und ging nun wieder in Richtung Schloss. Die Wachen fanden die Prinzessin und erklärten, dass der König seinen Fehler eingesehen hätte. Sie nahmen die Prinzessin mit auf ihr Pferd und so lebten sie glücklich bis an ihr Lebensende.

